Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hammers *H* ist aus Eisen und ungefähr $1/2$ Linie von dem magnetischen Eisenkerne entfernt. Die obere Hälfte, wo der Platindrath steckt, ist aus Messing, so dass dieser Hammer den Strom abwechselnd schliesst und unterbricht. Dies geschieht mit einer solchen Schnelligkeit, dass man die Vibrationen gar nicht merkt, und ein ununterbrochener Funkenstrom von einer Elektrode zur andern sich ergiesst, was man durch die Linse beobachten kann.

SITZUNG VOM 16. FEBRUAR 1854.

Vortrag.

Über Cyperus Jacquinii Schrad., prolixus Kunth. und Comestemum montevidense N. ab Es. Ein Beitrag zur näheren Kenntniss des relativen Werthes der Differential-Charaktere der Arten der Gattung Cyperus.

Von dem w. M., **Director Fenzl.**

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

In dieser Abhandlung gebe ich zuerst eine nähere Charakteristik zweier noch wenig bekannter Arten der Gattung *Cyperus (C. Jacquinii* und *prolixus)* und reihe daran eine Erörterung über den relativen Werth der Differential-Charaktere der zahlreichen Arten dieser Gattung. Bei dem Umstande, dass genaue Ausmasse der Minima und Maxima einzelner für die Charakteristik besonders wichtiger Organe in dieser und theilweise selbst in den Beschreibungen der Arten bei den Autoren in der Regel fehlen, erkläre ich mich unbedingt für die Aufnahme des Ergebnisses solcher Messungen in Zahlen in die Diagnose der Arten. Sie leisten entschieden mehr als alle bisher üblichen allgemeinen Gestaltsbezeichnungen und erhöhen zugleich den Werth der übrigen, grösseren Schwankungen unterworfenen, aber desshalb noch nicht entbehrlichen Auxiliar-Charaktere. Vor Allem sollten diese Messungen unter Beobachtung bestimmter Cautelen auf die Configuration der Ährchenschuppen und

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ihrer Abstände im mittleren Drittheile des Spindelchens ausgedehnt werden, nachdem vielfache Untersuchungen der verschiedensten Arten und Individuen aus den entferntesten Localitäten mir bewiesen, dass ihre Dimensionen vergleichsweise mit jenen anderer Organe, noch den geringsten Abänderungen unterliegen und bei der Mehrzahl der Arten sich ungemein beständig bewähren. Eine ganz gleichförmige Durchführung solcher Zahlen-Charaktere bei der grösstmöglichsten Anzahl von Arten dürfte allein den Schlüssel zur einer wahrhaft natürlichen Gruppirung derselben liefern. Schliesslich theile ich meine Beobachtungen über die eigenthümliche Bildung der Staubgefässe bei der mit Cyperus verwandten Gattung *Comostemum* mit und erwähne einer noch vortheilhafteren Methode, um sehr zarte Durchschnitte aus kleinen, harten und dunkelgefärbten Caryopsen mittelst Einschmelzen derselben in Stearin mit grosser Leichtigkeit zu gewinnen.

Druckfehler.

In dem XII. Bande, Jahrgang 1854, I. Heft (Jänner) soll es heissen:

Seite 67 zweite Gleichung (10) . . . . . $tg\ U = \frac{tg\,(k_1 - k)\cos q}{\cos\,(n - q)}$

„ 68 Gleichungen (13) . . . . . $\begin{cases} tg\ u = \frac{tg\ (L - k)}{\cos n} \\ tg\ u_1 = \frac{tg\ (L_1 - k_1)}{\cos n_1} \end{cases}$

„ 74, Zeile 7 von unten . . . . . anderthalbmal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Fenzl Eduard

Artikel/Article: ÜberCyperus Jacquinii Schrad., prolixus Kunth. Und Comeslemum montevidense N. ab Es. Ein Beitrag zur näheren Kenntnis des relativen Werthes der Differential-Charaktere der Arten der Gattung Cyperus. 274-275